

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Beordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“
Nachrichten - Halle'scher Lokal-Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis 50 Pf. monatlich frei ins Haus.
Mit Beilagen der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pf. mehr.
Durch die Post ...

Verantwortliche Redakteure
Dr. Schulz (Leitung), Kuntze, Schick, ...

Druck und Verlag von S. Reißner in Halle a. S.
- Jahrespreis 210 M. 422 -

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Infolge der neuen Zollbestimmungen hat der Schmuggel mit Tabak und Kaffee an der holländischen Grenze stark zugenommen. Die bayerische Abgeordnetenkammer beschloß einstimmig, den mit Rußland 1885 abgeschlossenen Auslieferungsvertrag zu kündigen.

Professor Hergeßel hielt in einer Sitzung des norddeutschen Luftschiffvereins in Christiania einen Vortrag über die Pläne für eine Luftschiffpolarforschung, die er und Graf Zeppelin ausgearbeitet haben.

Der sächsische Verein „Waffenstil“ erwiderte in Dresden eine sächsische Schule und beschloß, in weiteren Städten Sachsens, u. a. auch in Leipzig, solche Schulen zu errichten.

Als Protest gegen die Hinrichtung Ferrers haben in den romanischen Ländern Demonstrationen vor den herrschaftlichen Gebäuden stattgefunden. In Triest, Florenz, Mailand und Paris gab es blutige Zusammenstöße mit dem Militär und der Polizei.

Die Schauspielerinnen Hedwig Bangel will sich von ihrem Gatten scheiden lassen und einen Leutnant der Heeresarmee heiraten.

Durch Einsturz einer Decke auf einem Kofenreuebau in Allenstein wurden drei Arbeiter tödlich verletzt.

William Taft und Porfirio Diaz.

Europa soll nun nicht mehr allein das Privilegium der Begegnungen von Staatsoberhäuptern haben, denn in vielen Tagen treffen, wie gemeldet die Präsidenten Mexikos und der Vereinigten Staaten vor Amerika in Cindab Inarez zusammen, welchem Ereignisse man jenseits des „großen Teichs“ eine politische Bedeutung beimißt und das auch bei uns wegen der lebhaften wirtschaftlichen Beziehungen, die wir mit beiden Mächten unterhalten, einiges Interesse beansprucht, zumal der alte Diaz, welcher schon sein 90. Lebensjahr zurückgelegt hat, aber noch immer rege an Körper und Geist ist, sich eines internationalen Ansehens erfreut.

Die Dankes-Reden der Mexikaner etwas von oben herab, als eine „berühmte spanische Rasse“, an sichien freilich von jeder recht erheblich auf das Land, mittels der sie ihren Besitz zu schon „errönbieren“ könnten. Willsteht wäre Mexiko schon von den Vereinigten Staaten verschlungen worden, wenn es nicht seit vierzig Jahren unter der ebenso verhängnisvollen wie energielosen Regierung Diaz gestanden hätte, der seinen Vaterland unschätzbare Dienste geleistet hat. Heute ist eine Erhebung Mexikos nicht unübersehbar, nachdem eine Armee ein Faktor geworden ist, mit dem gerechnet werden muß; überdies stellen die schwermigen Terrainverhältnisse, namentlich die ungeheuren wüstenartigen Strecken im Norden des Landes einen wirksamen Schutz gegen Angriffe dar. Deshalb hat man sich in

Washington zunächst auf Abwarten verlegt, was aber nicht ausschließt, daß ab und zu Konflikte zwischen beiden Staaten entstehen und oft einen ernsten Charakter annehmen, wie es z. B. in der Frage der Regulierung der Grenzflüsse vielfach geschah und wobei die Amerikaner der Vorwurf nicht erspart waren, daß sie ihre nächsten südblichen Nachbarn häufig mutwillig gereizt haben. Es herrscht unter den letzteren denn auch eine feindliche Stimmung gegen die Amerikaner, und wo Angehörige beider Republiken in Minen, Zinkwerken usw. zusammenarbeiten, da sind Wort und Totschlag nicht selten. In früherer Erinnerung dürften noch die Massenlämpfe des Sommers 1906 an der amerikanischen Grenze sein. Unter den Lösungsworten „Tödt den Fremden!“ und „Mexiko den Mexikanern!“ war eine Bewegung entflammt, die sogar in den Ausbruch einer allgemeinen Revolution überzugehen drohte. Präsident Diaz mußte strenge Maßregeln zur Unterdrückung des Aufstandes treffen, denn er wollte den Vereinigten Staaten keine Gelegenheit zur Einmischung in mexikanische Verhältnisse geben, die leicht der Anfang vom Ende eines selbständigen Mexikos sein könnte.

Unter der Herrschaft Diaz befindet sich das Land in stetem Aufschwunge, wenngleich für das Bildungsweesen noch zu wenig geschieht. Trop der schweren wirtschaftlichen Krisis wies der Staatshaushalt im Rechnungsjahre 1907-08 einen Ueberschuß von 18 1/2 Millionen Pefas an, und dabei waren erhebliche Aufwendungen für öffentliche Zwecke gemacht worden. Das verfügbare Bundesvermögen beträgt über 80 Millionen Pefas, und die Schuld hat sich gegen das Vorjahr um 3 Millionen, auf 441 1/2 Millionen Pefas verringert. Verschiedene neue Eisenbahnbauten sind beschlossen worden, wie denn überhaupt im Lande rege Entwidlung herrscht. Unter dem Trade einer wirtschaftlichen Krisis ist im letzten Halbjahr der Außenhandel zwar ganz erheblich zurückgegangen, und Deutschland, das mit seinem Export nach Mexiko an zweiter Stelle stand und nur von den Vereinigten Staaten überflügelt wurde, ist an die dritte Stelle - hinter England - gedrängt worden, aber man nimmt an, daß dies nur eine vorübergehende Erscheinung ist und daß wir demnächst hinsichtlich des Anteils an mexikanischen Handel wieder in unseren alten Rang einrücken.

Trop der Aneignung gegen die nordamerikanische Union ist Mexiko doch politisch und wissenschaftlich zu sehr auf diese angewiesen, als daß es nicht in keinem Interesse läge, mit Washington in Frieden und Freundschaft zu leben. Daran beruht auch die Bedeutung der Zusammenkunft beider Präsidenten, Cindab Inarez, wo sich das Ereignis abspielte, liegt auf mexikanischem Gebiete am Rio Grande; die ist die wichtigste Grenzstadt und Station der Zentralferrisbahn, knapp 10 000 Einwohner zählend. Eine elektrische Bahn verbindet den Ort mit dem anderen Ufer des Flußes liegenden amerikanischen Stadt El Paso (Texas). Es ist nicht unmöglich, daß anlässlich der Begegnung der beiden Präsidenten wieder Gerüchte aufzulausen von dem Plane eines engeren Zusammenchlusses der amerikanischen Republiken; man tut indes gut, solche Redungen mit Vorsicht anzunehmen, da sie schon oft wiederholt sind, ohne begründet gewesen zu sein.

Die schöne Exzellenz.

Roman von T. Schirnau.

Gilchow ärgerte einen Moment, dann sagte er: „Nun denn, ja, ich wollte Sie vergessen. Ich habe mir Mühe genug gegeben, Ihr Bild aus meiner Seele zu bannen. Meine Liebe zu Ihnen war immer ein wenig mit Groll vermengt. Wieviel ich Sie anbetete, zürnte ich Ihnen doch auch wegen der unumschränkten Macht, die Sie über mich ausübten, und die mir vor Ihnen eine andere Frau über mich gebot hätte. Sie waren mir immer ein Rätsel, sind es heute noch. Ja, auf die Oberseite hin, Sie mußten mir so wenig wie damals. Ich glaube, Sie gehören zu Ihnen hohen Markschwestern, die eben unwiderröhrlich sind und sicherlich sind. Wenn wir meinen, sie zu halten, entwerfen sie uns, und wir hören nur ihr spöttisches Mischen in der Ferne. Ja, ich habe mich gedrückt gegen Ihre Handmacht, nur um schließlich einzufinden, daß all mein Sträuben vergebliche Mühe war. Solche Töchter, geben Sie gütlich an mit dem armen Sterblichen, der Ihnen untreuer verfallen ist. Was darf ich hoffen, Magda? Sie müßte nachdenklich den reisenden Blick.“

„Sie sehen mich das Meiste an die Brust“, sagte sie schmollend. „Noch aber nicht - entweder - oder. So eilig ist das doch nicht. Nachdem sie freiwillig so lange gewartet haben, können Sie sehr wohl auch noch ein wenig länger warten. Lassen Sie mir Zeit, mit über meine Gefühle für Sie klar zu werden.“

Magda erwiderte: „Ich habe mich daran gewöhnt, daß man mich zu dem rechnet, die ihrer Seele Seligkeit daran geben würden, baldmöglichst Götterin Gilchow zu betten. Ich will nicht, daß man sagen soll. Sie hätten nur zu kommen brauchen, um auch sofort zu liegen. Ich habe meine Stolz und muß darauf bestehen, daß Sie ihn respektieren.“

Er sah sie an und sagte: „Ich habe mich daran gewöhnt, daß man mich zu dem rechnet, die ihrer Seele Seligkeit daran geben würden, baldmöglichst Götterin Gilchow zu betten.“

„Nur auf sechs Monate etwa, bis zum Schluß der Saison.“
„Nun auf sechs Monate etwa, bis zum Schluß der Saison.“
„Nun auf sechs Monate etwa, bis zum Schluß der Saison.“

„Nun auf sechs Monate etwa, bis zum Schluß der Saison.“

„Nun auf sechs Monate etwa, bis zum Schluß der Saison.“

„Nun auf sechs Monate etwa, bis zum Schluß der Saison.“

Hadj der Hinrichtung Ferrers.

Paris, 14. Oktober. Die aus Barcelona gemeldet wird, daß heute die Bombe in Barcelona gemeldet wird, die heute die Bombe in Barcelona gemeldet wird.

Paris, 14. Oktober. Die Hinrichtung Ferrers in mehreren Exemplaren ...

Paris, 14. Oktober. Die Hinrichtung Ferrers ...

Paris, 15. Oktober. (Telegramm.) Bei den gestrigen ...

Paris, 15. Oktober. Infolge des Beschlusses der ...

Paris, 15. Oktober. Während des Nachmittags ...

Paris, 15. Oktober. Die Minister haben ...

Paris, 15. Oktober. Die Minister haben ...

Paris, 15. Oktober. Die Minister haben ...

Paris, 15. Oktober. Die Minister haben ...

Paris, 15. Oktober. Die Minister haben ...

15. Okt. (Telegramm.) In Florenz kam es gestern Abend, als eine große Menschenmenge vor das spanische Konsulat...

14. Oktober. Die Vertreter der Arbeitervereinigungen beschlossen aus Anlaß der Eröffnung Spaniens...

14. Oktober. Man befindet sich heute Abend eine Wiederholung der getragenen Verhandlungen vor der spanischen Botschaft...

14. Oktober. Die Polizei hat heute nachmittag in noch verlärteter Weise Vorlesungen am Schilde der hiesigen spanischen Botschaft...

Der Vorstand des hiesigen Gemeinerates beschloß in der nächsten Vollversammlung...

14. Oktober. (Telegramm.) Am Samstag hat man gestern Abend wieder in Paris Menschenmassen...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

14. Okt. Hofnachrichten. Der Kaiser fährt morgen Freitag vormittag nach Potsdam...

14. Okt. (Zur Jubelfeier des Nationalvereins.) Am Sonntag den 15. Okt. in Göttingen...

Die Vereinigten Polen. Aus dem polnischen Lager kommen in gemeinfamen Absichten...

Sie müßte ihm gehören. Bald! Diese sechs Monate erschienen seiner leidenschaftlichen Ungeduld eine Qual.

Er verließ ihn, das Sie gerade jetzt wieder seinen Hüten noch seiner Lieberbedauernfühl zugänglich werden würde.

Über was folgt Ihnen denn, das ich beabsichtigt sein will, Monfrigneur? fragte die schöne Ezellenz...

Er hielt es schon für eine besondere Gnade, daß sie ihm gestattet, ihre Hand in der seinen zu halten...

Sie hatte immer geglaubt, daß man dergleichen wie Kinderfränkheiten schon in der ersten Jugend überwindet...

So hat sie sich immer, als er ihr auch, als sie ihm zulächelte mit einem glückseligen Blick...

Er verließ wieder den Bann ihrer Schönheit; er fragte nicht mehr, ob der Janquerne, nach dem er so glühenden Durst empfand...

Er hielt es schon für eine besondere Gnade, daß sie ihm gestattet, ihre Hand in der seinen zu halten...

Sie hatte immer geglaubt, daß man dergleichen wie Kinderfränkheiten schon in der ersten Jugend überwindet...

So hat sie sich immer, als er ihr auch, als sie ihm zulächelte mit einem glückseligen Blick...

Entscheidung zu den Steuererlagen führt, angeblich in die Acht erklärt worden. Deutlich dürfte interessieren, daß belagter Herr...

Der ideale Schimmer, mit dem seine Liebe sie umwob, geriet wieder einmal wie ein goldener Nebel, und er sah — für einen Moment — trotz der entzündenden Hitze die Seelenlosigkeit der Skoloten.

Er verließ immer geglaubt, daß man dergleichen wie Kinderfränkheiten schon in der ersten Jugend überwindet...

So hat sie sich immer, als er ihr auch, als sie ihm zulächelte mit einem glückseligen Blick...

Er verließ wieder den Bann ihrer Schönheit; er fragte nicht mehr, ob der Janquerne, nach dem er so glühenden Durst empfand...

Er hielt es schon für eine besondere Gnade, daß sie ihm gestattet, ihre Hand in der seinen zu halten...

Sie hatte immer geglaubt, daß man dergleichen wie Kinderfränkheiten schon in der ersten Jugend überwindet...

So hat sie sich immer, als er ihr auch, als sie ihm zulächelte mit einem glückseligen Blick...

Er verließ wieder den Bann ihrer Schönheit; er fragte nicht mehr, ob der Janquerne, nach dem er so glühenden Durst empfand...

Er hielt es schon für eine besondere Gnade, daß sie ihm gestattet, ihre Hand in der seinen zu halten...

Sie hatte immer geglaubt, daß man dergleichen wie Kinderfränkheiten schon in der ersten Jugend überwindet...

So hat sie sich immer, als er ihr auch, als sie ihm zulächelte mit einem glückseligen Blick...

Er verließ wieder den Bann ihrer Schönheit; er fragte nicht mehr, ob der Janquerne, nach dem er so glühenden Durst empfand...

Er hielt es schon für eine besondere Gnade, daß sie ihm gestattet, ihre Hand in der seinen zu halten...

Sie hatte immer geglaubt, daß man dergleichen wie Kinderfränkheiten schon in der ersten Jugend überwindet...

So hat sie sich immer, als er ihr auch, als sie ihm zulächelte mit einem glückseligen Blick...

Er verließ wieder den Bann ihrer Schönheit; er fragte nicht mehr, ob der Janquerne, nach dem er so glühenden Durst empfand...

Er hielt es schon für eine besondere Gnade, daß sie ihm gestattet, ihre Hand in der seinen zu halten...

überbringerloren ist, kann man schon heute mit aller Bestimmtheit behaupten. Anzulehnen ist gerade in dieser...

Ein Ausbruch aus dem Reichsdiplomaten, dem Finanzministerium und dem Handelsministerium ist in Wien eingetroffen...

15. Oktober. (Telegramm.) Um dem Schmutz mit Zabal und Raffae aus der holländischen Grenze entgegenzutreten...

15. Oktober. Bei der heute erfolgten Präsentationsfeier des Grafenverbandes der Provinz Polen zum Herrenhaus...

15. Oktober. (Schlagabgeordneter Wunsch.) Nach einer parlamentarischen Korrespondenz hat Reichstagsabgeordneter...

15. Oktober. (Das Arbeitsamergesetz.) Das im letzten Tagungsabschnitt vom Reichstage nicht mehr erlieht worden ist...

15. Oktober. (Kraulenversicherung für Seefahrer.) Die dem Kaufmannsstand angehörenden Seefahrer sind es interessierend...

15. Oktober. (Tischgesellschaft in Sachsen.) Dresden. Errichtet in Dresden eine Tischgesellschaft, die bereits 109 Mitglieder...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

15. Oktober. (Die fünfjährige Zusammenkunft des Meiningers.) Meiningen. Am Sonntag, 14. Oktober, Angekommen...

eine Schiffe über der Stadt gemacht hatte, die Rückfahrt nach Augsburg an.

München, 14. Oktober. Gegen 4 1/2 Uhr verließ das von München zurückgekehrte Luftschiff "Barcelona" auf dem hiesigen Landungsplatz an Land, wurde aber von einem heftigen Sturm mit 18 m/sec. bei unterer Gewittereigenen einsetzte, ergriff und in der Richtung gegen Friedberg fortgetrieben. Schließlich gelang es dem Luftschiff, zum Landungsplatz zurückzufahren, wo es um 6 1/2 Uhr glatt landete.

(Graf 2.) Berlin, 14. Oktober. Das Militär-Luftschiff "Graf 2" liegt heute vormittag kurz vor 12 Uhr zu einer Übungsfahrt auf. In der Wölbung befinden sich Major Sperling, Hauptmann v. Jena, Oberingenieur Baienach und zwei Beobachter. Die Fahrt wurde bei ziemlich starkem Westwinde angetrieben. In einer Höhe von etwa 250 Metern überließ das Luftschiff die Jungfernde, Charlottenburg und Moabit. Im nächsten Stützpunkt verlor es dann die Richtung der Anhalter Bahn und gelangte bis in die Gegend von Jüterbog. Hier wurde gemeldet, das Luftschiff fehle dann auf demselben Wege nach Tegel zurück, wo die Landung sich wenige Minuten vor 2 Uhr glatt vollzog.

Österreich-Ungarn.

Wien, 14. Oktober. Der Verwaltungsgerichtshof hat die von Professor Wahrman erhobene Beschwerde wegen der Exkursion seiner Seminararbeiten an der Universität Innsbruck als unbegründet abgelehnt.

Schweiz.

Bern, 14. Oktober. Gestern erfolgte die Unterzeichnung der von der Internationalen Gotthard-Konferenz im Monat April vereinbarten neuen Verträge durch die Bevollmächtigten Deutschlands und Italiens und eine Delegation des Bundesrats.

Rumänien.

Sinaia, 15. Oktober. (Telegramm.) Der König erklärte gestern während einer Festrede, die er zu Ehren der hier weilenden rumänischen Flieger im Schloss gab, er ergriffe die Gelegenheit, um seine Verbündeten mit aufrichtiger Verehrung für den Vortritt von Ausland zum Ausdruck zu bringen. Der König trug dann auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin von Rußland.

Serbien.

Belgrad, 14. Oktober. Der König hat die Demission des Kriegsministers Djulowitsch angenommen und den Kultusminister interimistisch mit dem Kriegsportfolio betraut.

Rußland.

Sankt Petersburg, 15. Oktober. (Telegramm.) Der Kaiser hat unter dem 2. ds. Mis. ein Manifest erlassen, durch das die Einwohner Finnlands, bis die Militärfrage durch Gesetz endgültig geregelt ist, von der Wehrpflicht befreit wird. Darüber soll der finnische Staat jährlich einen gewissen Beitrag für militärische Zwecke entrichten, der für 1908 und 1909 je 10 Mill. Mark beträgt und im Laufe des letzten Quartals dieses Jahres zu zahlen ist.

Norwegen.

Christiania, 13. Oktober. Der Norwegische Luftschiffverein hielt heute abend seine erste Sitzung im Hofsaale der Universität ab. Der König mit Gefolge wohnte der Sitzung bei. Professor Hæreseth hielt einen Vortrag über Luftschiffahrt und erläuterte die Pläne für Luftschiffpolarkolonien, die er und Graf Zeppelin ausgearbeitet haben. Die Reise werde er ermöglicht sein, wenn das Luftschiff einen Aktionsradius von 2000 Kilometern und einer Fahrzeitmöglichkeit von 3 bis 4 Tagen erreicht habe. In zwei oder drei Jahren werde die Expedition zur Arktis bereit sein. Ein dazu geeignetes Luftschiff werde

Ende nächsten Jahres fertiggestellt sein und 1911 sollen jebann längere Probefahrten über Meer vorgenommen werden. Für 1912 sei die Arktis nach Spitzbergen bestmöglich. Groß Kap auf Spitzbergen werde die Zentralstation der Expedition bilden. Die Expedition werde aus 2 Luftschiffe mitfahren, davon solle das eine als Reserve auf Spitzbergen bleiben und im Falle der Not durch Funkentelegraphie von dem anderen Luftschiff herbeigerufen werden können. Zum Zweck wissenschaftlicher Polarforschung seien im ersten Sommer zwei Luftschiffreisen beabsichtigt. Nach der Sitzung gab der Verein zu Ehren des Professors Dergell ein Festbankett.

Großbritannien.

London, 15. Oktober. (Telegramm.) Das Oberhaus hat die zweite Lesung des Vandesäulungsgesetzes angenommen. Die Expedition stimmte dem Gesetze zwar zu, stellte aber einige Änderungsanträge in Aussicht.

Amerika.

New York, 14. Oktober. (Aus deutsch-amerikanischem Kabel.) In einem Dankeswort für die Aufnahme, die ihm bei der Subventionierung zuteil geworden, sagte Großadmiral Don Almirante. Diesen großartigen Empfang, dieses freundschaftliche Entgegenkommen und die überwältigende Gastfreundschaft verdanke ich nicht zum wenigsten der Achtung und dem Ansehen, welches die Amerikaner demütigst auf mich und meine deutschen Landsleute in Amerika genießen. Ich bin überzeugt, daß die Feste ein wertvolles Glied in der langjährigen Kette der freundschaftlichen deutsch-amerikanischen Beziehungen bildet. Es war mir eine besondere Freude, daß ich Gelegenheit hatte, mit den Vertretern der anderen Mächte die alte Freundschaft zu erneuern und neue angenehme Beziehungen anzuknüpfen.

Washington, 14. Oktober. Präsident Taft hat den Verzicht Crazes auf seine Ernennung zum Gesandten in China angenommen.

Colon, 14. Oktober. Nach einer Devische aus Bluefields (Nicaragua) wurden die Regierungstruppen bei Greutown von den Aufständischen geschlagen.

New York, 15. Oktober. (Telegramm.) Aus Mexiko wird gemeldet, Juan Estrada habe Nipaa befehligt. Oberst Agarte habe mit mehreren Tausend Aufständischen Greutown eingenommen. Ein Telegramm aus Colon bezeugt die Einnahme von Greutown und meldet ferner, daß Juan Estrada auf Rab Gracías zu marschiere, wo 2000 Regierungstruppen zusammengezogen sind, um den Aufständischen entgegenzutreten.

New York, 14. Oktober. Die Kreuzer Victoria Luise, Bremen und Bertha sind heute von hier abgegangen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Estelen, 15. Oktober. (W. A.) Die Zahl der Aufständischen auf den Gebieten der Manafelber Kupferfelderbahnen Geberstschiff ist heute um 107 auf 278 zurückgegangen, die sich auf folgende Schächte verteilten: Niemandtschacht 873, Ewarbschacht 302, Prieselenschacht 553, Müllschacht 236, Pauschschacht 566 und Frieselschacht 348. Die Aufständischen verhalten sich ruhig.

* Stockholm, 14. Oktober. (L. A.) Die bemittelten zehn Mann des Heringsloggers „Abolf“ wurden vom Fischdampfer „Relix“ gerettet. Auch die von dem schwedischen Dampfer „Gumbild“ in Nundaen gelandeten elf Schiffbrüchigen des „Abolf“ sind hier eingetroffen.

* München, 15. Oktober. (W. A.) Gegenüber den beforwärtigen Erwartungen über das Befinden des Herzogs Karl Theodor wird mitgeteilt, Herzog Karl Theodor sei sich in Bad Kreuzen eine starke Erkältung zu. Das in den letzten Tagen aufgetretene Fieber hat bereits nachgelassen. Der Herzog besten Zustand zu seinem Bebenen nachgibt, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

* Madrid, 15. Oktober. (W. A.) Der Minister des Auswärtigen erklärte einem Berichterstatter gegenüber, er sei schmerzlich berührt von dem Ereignissen in Paris, wo die tapferen Verteidiger der Ordnung die Opfer der Manifestanten geworden seien. Solche Kundgebungen seien vorausgesetzt gewesen wegen der durch falsche Nachrichten, welche die Unschuld Ferrers dartun sollten, verursachten Erregung. Im Auslande und in seiner Presse beständen zwei Meinungen, deren eine die revolutionären Ereignisse in Barcelona billige, während die andere von einer Beteiligung Ferrers an diesen Ereignissen nichts wissen wolle. Vom Gerichtshof sei diese Beteiligung, worauf die Todesstrafe bestünde, festgestellt worden, und vor diesem Urteilspruch habe sich die besser unterrichtete öffentliche Meinung Spaniens geäußert, die nicht von dem Gesichte des Unfalls vergrößerte öffentliche Meinung des Auslandes werde daselbst tun. Feindliche Kundgebungen im Auslande seien darum tabuliert, da diese Frage die Manifestanten nichts angehe. Sollen wir, schloß der Minister, daß die gesetzlichen Mittel ihre Wiederkehr verhindern und daß die Rechtmäßigkeit unseres Vorgehens anerkannt wird.

* Paris, 15. Oktober. (W. A.) Aus San Sebastian wird gemeldet, daß in Bilbao eingetroffene Reisende melden, daß unter den Bergleuten große Erregung herrsche und daß deshalb Truppen dorthin entsandt würden, um Aufstrebungen vorzubeugen.

* Paris, 15. Oktober. (W. A.) Mehrere Blätter beanthalten für die Hinterbliebenen des bei den vorgelegten Unruhen getöteten Schuhmanns Dufresne eine Geldsammlung.

* Paris, 15. Oktober. (W. A.) Der Bürgermeister von Cherbourg, der sozialistische Deputierte Manien, sandte das ihm kürzlich verliehene Kommandeurkreuz des Vauvellers Ordens an die spanische Botschaft zurück und erklärte in einem Begleitbriefchen, er würde sich nicht fühlen, wenn er den Orden noch länger tragen würde.

In Teulon versammelten sich 200 Hafenarbeiter vor dem spanischen Konsulate, sangen die Internationale und riefen: „Nieder mit den Mörder!“ Dann brangen sie in die Kathedrale ein, vertrieben die Besucher der Kirche, warfen die Stühle um und beschlössen mehrere Einrichtungsgegenstände. Darauf wurden die Hafenarbeiter durch Verbarmen vertrieben.

Die Hafenarbeiter von Cette beschloßen, um Zeichen des Protestes gegen die Hinrichtung Ferrers einen 24stündigen Ausstand.

* Paris, 15. Oktober. (W. A.) Zwischen Automobilchauffeuren, die eine Kundgebung gegen die Straßenbahnverunfallung veranstalten wollten, und der Polizei kam es zu Zusammenstößen, wobei 80 Personen verhaftet wurden.



Nachgeahmt wurden vielfach unsere so sehr beliebten Preislagen, aber immer noch vorbildlich



bleiben die darin von uns gebotenen erstklassigen Qualitäten. „Modernste Paßformen, solideste Ausführung, bestes Material.“

5.90 Damen-Schnürstiefel

fein Boxloder, elegante Form oder fein Chormoder mit Lackkappen.

Herren-Zug- u. Schnürstiefel bewährte Strapsierstiefel.

8.50 Damen-Schnürstiefel

echt Chevreau, moderne breite Form, amerik. Absatz.

Herren-Zugstiefel gewalgt - Ia. Boxloder, eleg. Uniformstiefel.

Ganz besondere Vorteile bieten wir in unserer enormen Auswahl sorgfältig gearbeiteter Winter-Schuhwaren zu überraschend billigen Preisen.

Original-Goodyear-Welt 12.50 Damen- u. Herren-Stiefel vornehmste Fremden- und Gesellschaftstiefel schwarz und braun - mit und ohne Lackkappen - hochmod. Formen

Condor-Patent Schnürstiefel ohne zu schnüren

in den Preislagen von 10.50 13.50 16.50 von wunderbarer Bequemlichkeit, der neueste Schlager!

7.50 Herren-Schnürstiefel

mit und ohne Lackkappen, moderne breite und schlanke Formen.

Damen-Schnürstiefel Derbyschnitt, mit Lackkappen, amerik. Absatz oder echt Boxkalf, beliebte Marke.

10.50 Damen-Schnürstiefel

Ia. Boxkalf - das Beste in der Haltbarkeit.

Damen- und Herren-Schnürstiefel echt Chevreau, mit und ohne Lackkappen, moderne Ausstattung.

Conrad Jack & Cie. Filiale Halle: nur Schmeerstr. 1. Fernsprecher Nr. 240.

Billiger Glas-Verkauf.



Aus ersten deutschen Glasfabriken kommen von heute ab zum Verkauf:

- Selten billig!**
- Zitronenpressen 8 Pz.
 - Zitronenpressen doppelte 18 Pz.
 - Senftöpfe 15 Pz.
 - Teller neue Muster 10 7 4 Pz.
 - Kleine doppelte Salzgefässe 4 Pz.
 - Wassergläser kristallweiss 6 4 Pz.
 - Wassergläser Kugel und Stern 8 Pz.
 - Bierbecher geoolt 10 9 8 Pz.
 - Likörgläser 8 6 5 Pz.
 - Kronenseidel enorm billig 20 Pz.
 - Bierbecher mit Goldrand 10 8 Pz.
 - Valeskabecher mit Goldrand u. Buchstaben 38 Pz.
 - Teebecher mit u. ohne Rand 15 10 9 Pz.
 - Weingläser Mathilde u. Figaro 20 18 Pz.
 - Glas-Bowlen 6.50 3.25 2.95 95 Pz.
 - Steinseidel mit Deckel 1.95 1.45 95 Pz.
 - Bierservice Hohe Form 2.50 1.85 1.45 88 Pz.

- Garnitur „Venus“** kristallweisses Glas, beste amerikanische Imitation.
- Compotieren gross, rund 65 50 43 28 18 12 Pz.
 - Compotieren eckig 50 42 28 18 12 Pz.
 - Käseglocken Venus 50 Pz.
 - Venus-Fruchtschale mit vernickeltem Fuss 75 Pz.
 - Venus-Tafel-Aufsatz mit Schale hoheleg. 1 18 Pz.

- Selten billig!**
- Stern-Compotieren 15 12 8 6 Pz.
 - Stern-Teller kristallweiss 5 Pz.
 - Oliven-Compots 50 35 25 18 12 Pz.
 - Fruchtschalen Weinlaub 58 15 Pz.
 - Wassersätze Krüge m. 2 Gläsern 42 Pz.
 - Butterdosen mit Deckel 22 Pz.
 - Käseglocken grosse Form 38 Pz.
 - Drehmenagen 2 u. 3 l. 38 22 Pz.
 - Sturzflaschen mit Glas 35 25 12 Pz.
 - Handleuchter 20 18 15 Pz.
 - Milchflaschen mit Scala 4 Pz.
 - Weinrömer auf Fuss 32 22 17 Pz.
 - Weingläser auf Fuss 18 15 12 9 Pz.
 - Wasserkrüge hohe 88 58 42 38 Pz.
 - Fischgläser 48 38 28 18 Pz.
 - Fischständer 95 45 25 Pz.
 - Likörservice 1.95 1.45 95 90 Pz.

- Garnitur „Neptun“** hochfeine Glas-Garnitur, kristallweiss.
- Teller Neptun 50 12 Pz.
 - Butterdosen Neptun 28 Pz.
 - Käseglocken Neptun 50 Pz.
 - Compotieren 38 28 22 10 Pz.
 - Zuckerschalen auf Fuss 25 18 Pz.
 - Satz Salatieren 4teil. 78 Pz.

- Garnitur „Pasteur“** der Kristallerie St. Louis „Echt Kristall“.
- Weisweinglas 55 Pz.
 - Rotweinglas 50 Pz.
 - Portweinglas 45 Pz.
 - Likörglas 38 Pz.
 - Bierbecher 50 Pz.
 - Sektglas 50 Pz.
- Garnitur „Liberty“** der Kristallerie St. Louis „Echt Kristall“.
- Rotweinglas 50 Pz.
 - Weisweinglas 65 Pz.
 - Portweinglas 45 Pz.
 - Likörglas 38 Pz.
 - Bierbecher 35 Pz.
 - Sektglas 45 Pz.

Große Posten Schleifglas-Teller, Compotts, Butterdosen, Käseglocken enorm billig.

Lebende Papageien mit Bauer 75 Pz.



Fischständer mit Glas u. 2 lebenden Goldfischen 62 Pz.

Billige Lebensmittelpreise.

Billige Lebensmittelpreise.

Gr. Ulrichstrasse 54.

Geiststrasse 37.

Leipzigerstrasse 51.

Keine kalten Füße mehr

beim Tragen der echten

Woll-Stiefel

D. R. P.

Wärmer als Fell, für Rheumatismus die vorzüglichsten Stiefel. Für Damen Herren und Kinder -- am Lager. --

Willibald Wetterling,
Schmeerstrasse 23,
Ecke Bechershof. Tel. 1505.

Tel. 932.

Reichert's

Tel. 729.

grösstes u. vornehmstes Wild- und Geflügel-Geschäft am Platze. Anerkannt reelle Bedienung bei mässigen Preisen.

Empfehle für diese Woche besonders:

Hasen, Kaninchen, Reh-, Rot- u. Damwild.

Kapiergarrenpigen, Warendrager und Knebel, Aufschärfen für Webeneständer und Stabilisierens, Steamertigung nach Photographie, Reflektierender und Gegenlichter.
H. Leistenmacher,
Galle a. E. Merzwininger 2.

Färberei Mauersberger,
Chemische Reinigungs-Anstalt.

Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.

6 Läden am Platze.

Fernsprecher 1249 und 1252.

Appetit
anregend, Magen stärkend, Verdauung fördernd und meine

Halloren-Tropfen
feinster Kräfteerwecker
einwirkend

U. Brehmers Halle a. Saale
Lukoferstraße 5

Überliefen bei:
H. Reichardt jun. Burgstr.
Oskar. Haase, Weinstr.
G. Hantsch, Hermannstr.
H. Wendt, Dörmannstr.
Rob. Weiss, Friedrichsplatz
Hr. Gerh. Or. Gierich.
Franz Meißner, Markt. Mag. Str.
Alf. Gierich, Weinstr.
Cäsar Klotz, Or. Meißner.
Hr. Oskar, Weinstr.
Carl C. Bäcker, Leipzigerstr.
Max Hantsch, Leipzigerstr.
Franz Meißner, Weinstr.
Hr. Meißner, Weinstr.
Max Str. Weinstr.
Hr. Meißner

System „Krauss“.

Die geschwiffen, im Vollbaue silberglänzend varnickten Bader-Apparate und Waschmaschinen sowie Staubsauger System „Krauss“ stehen in Konstruktion und Leistung auf höchster Stufe.

W. Heckert, Halle a. Saale.

Broschüre gratis: Louis Krauss, Schwarzberg Nr. 128 I. S. In fast allen Städten sind Verkaufsstellen errichtet.

P. Wolf, Geigenbauer,

Spiegelstraße 1.

la. Reparaturen. = Spez.: Tonverbesserung.

Frisch geschossene Hasen, Kaninchen u. Fasanen, sowie Gänse u. Hühner

zu billigen Preisen bei **R. Anton,** Streiberstr. 12 u. Wochenmarkt.

Tel. 2172.

Jetzt nur Poststrasse 9/10. Zur gefl. Beachtung! Jetzt nur Poststrasse 9/10.

Einzig dastehend billige Preise

Violetta-Parfumerie,

Toilette-Seifen u. Parfumerien.

Die Violetta-Parfumerie ist daher eine erstklassige Wegquelle in welcher jeder seinen Bedarf entnehmen sollte.

Nachstehend einige Beispiele der Preise:

3 Stück Mandelölseife 20	3 N. Stetteneröl 25
3 Stück Blumenseife 18	3 Brief eiol. Ostflöhler 25
3 Stück Vanilliseife 25	3 Parf. Nahrungsmittel 29
3 Stück Glycerinseife 25	3 Schokolade Vanille 19
3 Stück Parfüm u. Parfüllölseife 30	3 Brief Pfefferminz-Sohnpulver 15
3 Stück Ia. Weichenseife 30	1 Tube Zahncreme 40
3 Stück Vitamenseife 38	1 flüssige Mundwasser 45
3 Stück Blüten-Weichenseife 45	1 flüssige Kofeezerener 23
3 Stück Parfüm-Weichenseife 60	1 flüssige Brennholzweiser 23
3 Stück Korbseife-Sawelseife 70	1 flüssige Peen-Tanninwasser 75
3 Stück edle Galleife 25	1 flüssige Franzbrannwein 45
3 Stück Original-Nachweiseife 25	1 flüssige Wickenwasser gr. fl. 140

Gr. N. Vllennstraße 90, Runderpapier Bund 40, Runder Schachtel 15. Parfüm-Cremes 3 Ruben 25, Saunenrolle fl. 90, Seifenstücke fl. 20, Parfümische 3 Ruben 11, Parfümwasser 3 Erzeugnisse 18, Blumenwasser 71, 35. Parfümstücke fl. 60, Parfüm-Weichenseife fl. 100, Van de Cologne double fl. 30, Joh. Maria Parfüm fl. 75, Pfefferöl, Pfeffer, Meider u. Zahnbürsten, sowie sämt. Mittel zur Hand, Nagel, Mund u. Kopfbäder zu bekannt niedrigen Preisen.